



KIRCHWEGE
KIRCHRÄUME

*Kirchen entdecken
im Tecklenburger Land*

Evangelische
Friedenskirche
Hörstel





Ab Mitte des 19. Jahrhunderts kamen durch die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Rheine-Osnabrück, die Entwicklung der Industrie (Eröffnung einer Glashütte in Hörstel) und den Bau zweier Kanäle auch evangelische Arbeiter v. a. aus Danzig, Westpreußen und dem Saarland in den Ort. Gottesdienste wurden zunächst in Privatwohnungen, auf der Glashütte oder im Wartesaal des Bahnhofs gefeiert.

1901 wurde die evangelische Kirche (seit 1993 „Friedenskirche“) der ev.-luth. Gemeinde auf dem Harkenberg fertig gestellt. Architekt war Karl Siebold, Baurat und späterer Leiter des Provinzialkirchlichen Bauamts in Bielefeld-Bethel, der mit den Entwürfen für die Innenausstattung seinen Mitarbeiter Joseph Campani, einen ehemaligen Mönch,

beauftragte. Alle Holzteile fertigte Fa. Barkey, Bielefeld.

①

In der Zeit des Historismus, der vergangene Stilepochen wieder aufnahm, schuf Siebold eine neoromanische Kirche mit Rundbogenfenstern, Scheibenwürfelkapitellen oder Zwillingsfenstern mit Teilungssäulchen. Zu dem Ensemble gehören auch die umliegenden Gebäude, darunter Gemeinderäume (2013 renoviert) und Pfarrhaus. Die Stahlglocken lieferte der Bochumer Verein.

②



1913 gestaltete Kirchenmaler A. Allrogge den Kircheninnenraum mit farbenfrohen Motiven aus. In den 1950er Jahren wurde dies durch ein großes Christusmonogramm im Chor ersetzt. 1968-1971 vergrößerte man den Chor und belegte den gesamten Kirchenboden mit Klinkern. In einem Nebenraum ist noch der Originalfußboden erhalten. In den durch Stufen

erhöhten Chor wurden die Kanzel (früher an der Westwand) und die ehemaligen Bankbrüstungen integriert. Die Veranda außen vor dem Pfarrerdienstraum wurde geschlossen. Wohl ebenfalls in dieser Zeit entfernte man den Altaraufbau mit einem Kreuz (heute in Riesenbeck). 1987 wurde eine Orgel von Hoffmann und Schindler (Ostheim v. d. Rhön) angeschafft. ③ ④





Pläne

Durch Zufall entdeckte man vor kurzem Siebolds Originalpläne wieder. Sie sind in einem der Gemeinderäume ausgestellt. Ebenfalls erhalten ist ein Plan von Leo Grote (Rheine) für die Grünflächen. Der passend für das Gebäudeensemble erstellte Plan wurde offenbar umgesetzt, zwei Eiben von 1901 sind noch erhalten. ⑤



Neuer Chor

1968/71 wurde der Chor durch einen nach drei Seiten erweiterten Vorbau aus Beton ersetzt, außen verkleidet mit den Sandsteinen des abgerissenen Alten Posthofs in Ibberbüren. Der Dachstuhl wurde über dem neuen Chor erweitert und über dem gesamten Schiff eine durchgängige Holzdecke eingezogen. ⑥



Ausstattung

Ebenfalls 1968/71 rückte man den Altar weiter nach vorne zur Gemeinde hin. Wie die Kanzel, der pokalförmige Taufstein, die Bankwangen, Brüstungen, Liedanzeigetafeln und Tympana zeigt er die für Campani typischen kräftig eingekerbten Blätter, Blüten und geometrischen Ornamente. ⑦

Kreuz

Seit 1971 hängt ein Kreuz aus Metallplatten im Chor. 2001 kam das zweiteilige Werk „Versöhnung und Frieden“ (Acryl auf Segeltuch; Veronika Teigeler, Hörstel) mit Farbverläufen hinzu, die Himmel und Erde symbolisieren, verbunden durch das Kreuz. Jugendliche schufen aus Papier Menschengestalten, die auf das Segeltuch aufgeklebt wurden und unter der Farbe erkennbar sind. ⑧



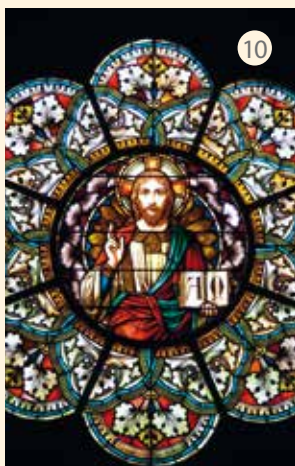
Taufgeschirr

Abendmahls- und Taufgeschirr wurden 2010 restauriert, Teile davon werden Campani zugeschrieben. Einige Stücke wie die Taufschale mit dem für das Ende des 19. Jhs. typischen Motiv der „Einladung durch Jesus Christus“ zählen wie die Kerzenleuchter zur Originalausstattung. Die Abendmahlskanne dient heute Taufen. ⑨



Fenster

Im Zentrum der neomanischen Fensterrosette steht der segnende Christus (Werkstatt Ferdinand Müller, Quedlinburg), umgeben von Palmetten. Die linke Hand hält eine aufgeschlagene Bibel mit den griechischen Buchstaben Alpha und Omega für Anfang und Ende. ⑩



Tourvorschlag

St. Bernhard Hörstel-Gravenhorst, Landesstraße queren, Radweg Püsselbüren folgen, im Ort re in Püsselb. Damm, Radweg Bhf. Esch/Hopsten bis Kath. Kirche Herz Jesu. Radweg Hopsten weiter, Radweg Uffeln. Nach Gefällstr. li Uffelner Esch, re „Uffeln-Mitte“ bis St. Marien. Hoch zur Brücke (Ri Westen), Brücke queren, li Zeppelinstr., re Zum Herthasee, Radweg Hörstel (über Stollenweg), an Hauptstr. (Ibbenbürener Str.) re bis St. Antonius Hörstel. Ibbenbürener Str. queren, Bahnhofstr., Radweg Hörstel/Ibbenbüren bis Ev. Friedenskirche, weiter Harkenbergsstr., re Bergeshöveder Str. (BAB-Zubringer), li St.-Bernhard-Str., re Radweg, im Wald li Hörsteler Mühlenroute bis Kloster Gravenhorst.

Anforderungen

Ca. 25 km, Steigungen und Gefälle

Text/Fotos

Dr. Gabriele Böhm

Foto 8: Veronika Teigeler



Öffnungszeiten

Klosterkirche St. Bernhard Hörstel-Gravenhorst (Klosterstr. 8, 48477 Hörstel): tägl. 9-18 Uhr. **Kath. Kirche Herz-Jesu Püsselbüren** (Zum Esch 9, 49479 Ibbenbüren): tägl. 9-18 Uhr. **St. Marien Uffeln** (Uffeln-Mitte 12, 49479 Ibbenbüren): So 9-17 Uhr. **St. Antonius Hörstel** (Ibbenbürener Str. 1, 48477 Hörstel): tägl. 9-18 Uhr. **Ev. Friedenskirche Hörstel** (Harkenbergstr. 2, 48477 Hörstel): Führungen Pfrin. D. Pfuhl/Pfr. M. Pfuhl (05459-8325)

Weitere Infos

www.kirchwege.de

www.kirchräume.de



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)